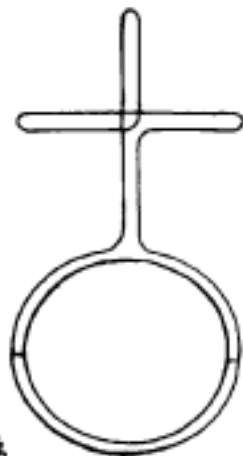


# email

Evangelische Mitteilungen Ailingen

## Advent 2009



### INHALTSÜBERSICHT

- 2 ... Zum Besinnen
- 5 ... Abschied von Pfarrer Erich Michel
- 12 ... Adventsfenster 2008 - ein Rückblick
- 13 ... Gemeindefest und Kirchenjubiläum
- 14 ... Unsere kleine Kirche
- 15 ... Orangenaktion 2009
- 16 ... Aus den kirchlichen Registern
- 18 ... Jugendtag 2009 Stuttgart
- 20 ... Jungschar
- 22 ... Die Weihnachtsgeschichte
- 24 ... Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit
- 27 ... Stephanustag 2008 - ein Rückblick
- 30 ... Gruppen, Kreise, Termine
- 32 ... Impressum

Gedanken zum Ewigkeitssonntag /Totensonntag

Da ist sie wieder: die trübe Jahreszeit.

Der Sommer hat sich längst verabschiedet, noch schnell ein paar bunte Farben an die Bäume gemalt, bevor die Blätter fallen - bevor der kalte Novembernebel alles in seinen weißlich-grauen Schleier hüllt.

Die Natur wird still, sie scheint zu sterben.

Wie Nebel legt sich Traurigkeit auf unser Gemüt, vor allem, wenn wir an unsere Verstorbenen denken und ihre Gräber pflegen.

Denken wir daran, dass auch wir einmal sterben müssen ?

Der Psalmist bittet: ***Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden.*** (Ps. 90,12)

Wie kann das Denken an unser eigenes Sterben zu Klugheit führen???

Dieser Gedanke verursacht doch zunächst einmal Angst: Tut das weh? Was kommt danach? Spüren wir dann gar nichts mehr? Ist dann alles dunkel und kalt...

Angst gehört zu unserem Leben dazu:

Zum Beispiel die Angst, einen tiefen Abhang hinunter zu stürzen, ist sogar nützlich, weil sie vor unnötigen, lebensgefährlichen Risiken schützt. Die Angst vor Krankheit bringt uns dazu, einen (relativ) gesunden Lebenswandel zu führen.

---

Jesus sagt: „**In der Welt habt ihr Angst; doch seid getrost, ich habe die Welt überwunden.**“ (Joh. 16,33)

Seine Botschaft lautet: Ich weiß um eure Angst (die ist ganz normal und natürlich), aber **ich halte euch!** Ihr könnt nicht tiefer fallen als in meine (Gottes) Hand!

Wer von uns Ängstlichen schon einmal im Hochseilgarten war (einen gibt's in Immenstaad), hat das bestimmt schon erlebt:

Drei bis zehn Meter über dem Boden geht's über schwankende Brücken und steile Treppen von Baum zu Baum. Ein Klettergurt liegt eng am Körper an und ist über zwei Stahlkarabiner mit einem Stahlseil an einem Führungsseil (ebenfalls nicht reißbar!) gesichert. Wer abrutscht, wird vom Stahlseil gehalten, k a n n gar nicht hinunterfallen! Aber: man muss den Baum, den letzten Halt, **loslassen** und sich dem Halt und der Führung des Stahlseils **anvertrauen!**

Jesus ermutigt uns, im Hochseilgarten des Lebens zu klettern trotz - ja mit unserer Angst!

Die Angst wahrnehmen als etwas, das unser Leben vor Gefahren schützen kann, das uns aber nicht beherrschen darf.  
Die Angst benennen als Angst vor ..., denn am meisten fürchten wir das Unbekannte, und damit die Angst begrenzen und sie nicht größer scheinen lassen als sie ist.

Ich muss das täglich üben. Tag für Tag muss ich mir ins Bewusstsein rufen, dass ich gehalten bin:

Gott ist da,  
er hält uns in seiner Hand.  
Ob wir traurig oder fröhlich sind,  
einsam oder in lieber Gesellschaft: seine Hand hält uns.  
Ob wir gesund sind oder krank: wir sind gehalten. Und auch  
wenn wir fallen, den festen Boden unter unseren Füßen  
verlieren,  
selbst wenn wir sterben und alles, alles loslassen müssen:  
Gott ist da. Er hält uns. Wir fallen nicht tiefer als in Seine Hand!  
Und wenn wir tot sind (da bin ich mir ganz sicher),  
ist er  
da  
und  
hält  
uns  
in seiner Hand.

Ich grüße Sie herzlich und wünsche uns allen eine gute Zeit:  
dass wir uns gehalten wissen in frohen wie in schweren Tagen...

Heike Braig

---

Alle Zeit, die nicht mit dem Herzen wahrgenommen wird, ist so  
verloren, wie die Farben eines Regenbogens für einen Blinden  
oder das Lied eines Vogels für einen Tauben. (Michael Ende)

---

Ein Abschied ist nie leicht, weder für die, die gehen, noch für die Dableibenden, wenn man sich gegenseitig mag. Und wir mögen unser Ailingen und erst recht unsere Evangelische Kirchengemeinde mit ihren vielen kunterbunten Leuten.

Kurz gesagt: Wir waren gerne hier, einen Monat weniger als 16 Jahre.

Wenn wir zurückblicken, dann sehen wir vor allem an unseren Kindern, welche besondere Zeit unseres Lebens wir hier daheim waren. Als wir im April 1994 kamen, war unser Jüngster, Severin, noch Schüler und gerade konfirmiert. Nun wird er im Februar Krankenseelsorger in einer Klinik in Stuttgart. Unserer Stephanie, sie ist Krankenschwester im Krankenhaus Friedrichshafen, verdanken wir, dass wir seit 8 Jahren Großeltern sind. Oskar bereichert unser Leben schon allein durch seinen wachen Geist. Und wenn wir an Sebastian denken, dann fällt uns ein, dass er 1994 noch Student war, seine ersten Schritte hier mit seinem Gospelchor probierte und nun Gymnasiallehrer in Schorndorf ist und wieder einen Gospelchor leitet.

Beim Zurückblicken fallen uns vor allem viele Begegnungen ein. Oft waren diese geprägt von einer besonderen Lebenslage. Ich denke z.B. an Eltern, die ihre Kinder zur Taufe brachten (es waren über 340 Taufkinder) und erinnere mich an Erwachsene, die aufgrund besonderer Lebensumstände erst im späteren Alter zur Taufe kamen. Kirchenein- und Austretende fallen mir ein und wichtige Gespräche mit ihnen.

An viele Schüler im Unterricht denke ich und an Konfirmanden. Was könnte ich allein vom

## 6 Abschied von Pfarrer Michel

---

Konfirmandenunterricht Schönes erzählen?

133 Hochzeitspaare finde ich im Register, zusätzlich noch etliche goldene und diamantene Hochzeitspaare, mit denen ich ihr großes Fest vorbereiten und feiern durfte.

Erinnerungen habe ich an Eheleute, die mich um eine Vermittlung baten, wenn zwischen ihnen gar nichts mehr ging. Ich schätze, dass es rund 200 junge Männer waren, denen ich beistand, wenn sie ihr Gewissen für oder gegen den Dienst mit Waffen zu prüfen hatten.

Ich denke an Sterbende und an deren Familien. In schwieriger Zeit versuchte ich zur Seite zu stehen und ihnen den Zuspruch des Evangeliums zu vermitteln.

Einige markante Landstreicher und Nichtsesshafte fallen mir auch ein. Mit dem einen oder anderen saß ich dann und wann einmal  $\frac{1}{2}$  oder auch 2 Stunden zusammen. Jeder und jede (es gibt ja auch wohnsitzlose Frauen) könnte ein wichtiges Buch schreiben, in dem die Kirchen und ihre Vertreter und die bürgerliche Gesellschaft nicht immer gut weg kämen.

An die Lehrerinnen und Lehrer und die Schulleiter in den Schulen denke ich. Es sind sehr erfreuliche Erinnerungen.

Besonders gerne denke ich an die zwei Vorsitzenden des Kirchengemeinderats, an Herrn Alfred Rilling und an Frau Susanne Ewald, und an die Kirchengemeinderäte von vier Wahlperioden. Mit Ihnen allen war das gemeinsame Verantwortungstragen besonders intensiv und ich bin den Vorsitzenden und allen Räten für immer sehr dankbar, dass sie in all ihren Entscheidungen nie die diakonische Sicht auf die

---

Menschen vergessen oder hinten dran gestellt haben. Wie oft haben wir im Rat uns für eine Hilfgabe dahin oder dorthin entschieden, obwohl wir sehr wohl auch in unserer Gemeinde einen Finanzbedarf gehabt hätten. Manchmal tat sich unmittelbar nach einer solchen Entscheidung durch eine überraschend eingegangene Spende schon wieder eine Türe auf. An dieser Stelle möchte ich auch all jenen danken, die die Arbeit unserer Gemeinde „aus der begleitenden Distanz“ durch ihre finanzielle Mithilfe mit trugen.

Mitsängerinnen und Mitsänger und der Leiter des Kirchenchores stehen mir gedanklich beim Rückblick nahe und die vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Dienst- und Arbeitskreisen unserer Gemeinde. Wie oft saßen wir in diesen Kreisen zusammen und überlegten, wie wir einladend den Glauben weitergeben könnten bzw. was in der Gemeinde gerade dran ist. Dabei bleibt mir natürlich für immer in Erinnerung die damalige und besondere Herausforderung, die zum Kirchenasyl von Herrn B. führte. Unser Staat hätte damals eine Ehe geschieden und die schwangere Ehefrau auf Jahre von ihrem Mann getrennt. Heute denke ich, wir haben nicht nur Familie B. sondern auch dem Rechtsstaat geholfen, der kritische Begleiter und manchmal Widerspruch dringend nötig hat. Solidarische Unterstützungen, die wir erhielten taten damals sehr gut, da manche Behörde die Sorgen unserer Räte wegen der angeblichen/tatsächlichen (?) Rechtswidrigkeit schürten und zu vergrößern suchten.

## 8 Abschied von Pfarrer Michel

---

Weitere Gedanken gehen zurück an sehr gelungene Kirchenkonzerte. Es gab viel Schönes, Besinnliches, Begeisterndes. Das gleiche gilt auch für viele Gottesdienste und Bibelstunden. Überhaupt bin ich je länger je mehr davon überzeugt, dass eine gelungene Dolmetschung der biblischen Botschaft in ihrem Wert durch nichts zu ersetzen ist. Insofern bin ich bei meinem Rückblick froh zu erkennen, dass der Gottesdienst in seiner vielfältigen Möglichkeit der Gestaltung wohl in jeder Phase dieser 16 Jahre eindeutig den Schwerpunkt meiner Arbeit bildete.

Andererseits denke ich natürlich auch an „traurige“ Gottesdienste, z. B. wenn (nach jüdischem Verständnis) der Gottesdienst eigentlich hätte ausfallen müssen, „weil keine Gemeinde“ da war (ein jüdischer Gottesdienst muss ja von mindestens 10 Männern besucht sein). Wie oft habe ich gehört: „Es ist einfach schade, dass heute nur wenige Leute da waren! Viele wissen gar nicht, was ihnen entgeht!“

Mit Freude denke ich auch an die Mesnerinnen (2), Kirchenpfleger (1) und Kirchenpflegerinnen (2), an den Chorleiter, die Organistin und Pfarramtssekretärin. Ohne diese Zuverlässigkeit im Dienst wäre vieles nicht möglich gewesen.

Manches ist in diesen 16 Jahren gelungen. Das spüre ich jetzt, wenn jemand sagt: „Wissen Sie noch, damals....., das hat mir geholfen; oder, da tat sich mir eine große Türe auf.“

Manches aber ging auch daneben, hat keinen Widerhall gefunden oder hat jemanden statt zum Nachdenken zum Ärgern gebracht. Das war dann der Fall, wenn wir als Kirchengemeinde eine eindeutige Stellung gegen den Krieg und gegen alle Formen der Gewalt und der

Gewaltverherrlichung genommen haben.

Vergessen oder unbekannt scheint ja in weiten Kreisen, sogar in der Kirche, die Tatsache, dass zur Lehre Jesu der Gewaltverzicht uneingeschränkt gehört. Es steht darum einem Lehrer der Kirche gar nicht an, die Gewaltfrage außen vor zu lassen. Sie ist wichtiger Teil des Evangeliums. Vergessen zu sein scheint auch, dass das Christentum in der Zeit des Kaisers Konstantin in der Gewaltfrage eine vollkommene Wende vollzog. Wurde bis dahin jemand, der die Uniform trug, von der Taufe oder Eucharistie suspendiert, musste von dort an ein „guter Christ“ nun den Staat mit dem Schwert verteidigen. Der ökumenische Arbeitskreis Frieden hat sich dankenswerterweise dieses Problems angenommen.

Überhaupt freue ich mich sehr, dass es in der ökumenischen Zusammenarbeit auf vielfacher Ebene gute Fortschritte gab.

Als sichtbares Zeichen dafür stehen die offenen Türen, die es herüber und hinüber vielfach gab.

Der Dank geht an die Kollegen, Pfarrer Nagel, Pfarrer Vögele, Pfarrer Schlichte, Pfarrer Bauer und an die jeweiligen Kirchengremien.

Dankbar bin ich auch den Ortsverwaltungen, den Ortsvorstehern in Ettenkirch und den Ortsvorstehern und der Ortsvorsteherin in Ailingen für die gute Zusammenarbeit. Ich weiß es zu schätzen, dass sie jeweils ein offenes Ohr hatten und den Platz in den Ortsnachrichten frei hielten, um rund 800 mal ein „Zum Bedenken“ schreiben zu können.

# 10 Abschied von Pfarrer Michel

---

Vieles (Wichtiges) geschah im Stillen in den Begegnungen von Mensch zu Mensch und in den Gebeten füreinander.

Unbedingt erwähnen möchte ich auch, dass es mancherlei „Kinder“ in der Gemeindegemeinschaft gab, die gar nicht „meine Kinder“ waren. Viele Impulse kamen auf Anregung der Räte, aus der Mitarbeiterschaft oder von meiner Frau. Zum Beispiel hat sie den Gospelchor, den MINI-Gottesdienst und den Flötenkreis u.a. zur Welt gebracht.

Am Sonntag, den 24. Januar werde ich mich nun mit meiner Frau und, so möglich, in Anwesenheit unserer Kinder verabschieden. Zuerst im Gottesdienst und nachmittags bei einem allgemeinen Zusammensein. Dazu laden der Kirchengemeinderat und auch ich selbst jeweils ganz herzlich ein. Da die Verabschiedung sich auf die gesamte Dienstzeit erstreckt, werden auch verschiedene Wegbegleiter aus meinen früheren Gemeinden zugegen sein. Unsere Wegstrecken waren Illingen bei Mühlacker, Dettingen bei Horb und das war auch die Kirchengemeinde Oberteuringen.

Was mir als Erinnerung und als Freude bleiben wird, sind viele, viele Begegnungen – auch schwierige und vor allem Freundschaften.

Bleiben wird auch die Hoffnung, dass etwas weiter wächst von der Saat des Evangeliums, die ich versuchte auszusäen.

Wichtig ist, dass wir alle miteinander wach sind und wach bleiben für die Herausforderungen unserer Zeit und dass wir unsere Verantwortung als Christen mutig wahrnehmen.

---

Im Übrigen sind wir „eh nicht aus der Welt“. Unsere neue Heimat wird Bavendorf sein.

Die Vertretung der Pfarrstelle bis zu einer Wiederbesetzung (u.U. schon im Frühjahr oder Sommer 2010) wird vom Dekanat und von den Pfarrerinnen und Pfarrern im Nahbereich (Manzell, Meckenbeuren und Oberteuringen) übernommen werden. Die Anschriften und Rufnummern werden Sie in den Ortsnachrichten finden.

Ihr Ansprechpartner hier in der Gemeinde ist die Vorsitzende des Kirchengemeinderats, Frau Susanne Ewald.

Sie wird in der pfarrerInnenlosen Zeit die Geschäfte leiten.

Jeder Leserin und jedem Leser, allen Gemeindegliedern, allen Ailingern, Bergern, Ettenkirchern..... und den katholischen Gemeinden wünsche ich alles Gute, auch im Namen meiner Frau.

Seien Sie alle miteinander ganz herzlich der Liebe Gottes anbefohlen.

Ihr



Pfarrer Erich Michel



# 12 Adventsfenster 2008 - ein Rückblick

---



## **ZEIT**

Ein Thema (nicht nur) für den Advent!

Besinnliches, Wahres, Allzuwahres, Schmunzelsprüche, Fragwürdiges war im Adventsfenster zu lesen. Eine Auswahl haben wir in diesen Gemeindebrief eingestreut.

Wir hoffen, Sie hatten die Zeit oder haben sie sich genommen (!), um den Advent zu genießen, sich vorzubereiten, zur Ruhe zu kommen, still zu werden, ...

An dieser Stelle nochmals unser Dank an die Mitglieder des Flötenkreises, die uns bei unserem Gesang unterstützten, trotz ungünstigem Wetter und der Nähe zum Weihnachtsfest mit wahrlich dichtem Terminkalender!

Auch in diesem Jahr wird sich unsere Gemeinde am Adventsfenster beteiligen.

Susanne Schubert  
Heike Braig

# Gemeindefest und Kirchenjubiläum 13

---

Am 1. Advent, dieses Jahr also am 29. Nov. 2009, um 10:15 Uhr, feiern wir zusammen mit dem Kirchenchor unser traditionelles Gemeindefest - ein Festgottesdienst mit der Gemeinde, für die Gemeinde.

- Am 1. Advent 1949 wurde unsere Kleine Kirche eingeweiht (-> Bild)
- Am 1. Advent 1979 konnte unser Gemeindezentrum in Besitz genommen werden (-> Bild)

Somit ist der 1. Advent 2009 schon ein markantes Datum!

Am Nachmittag möchten wir Ihnen anhand von Bildern den Werdegang unserer evangelischen Gemeinde in Ailingen aufzeigen. Der Posaunenchor von Friedrichshafen wird spielen, nette kleine



Überraschungen erwarten Sie. Sie sind herzlich eingeladen, mit zu feiern. Es wird ein Nachmittag der Besinnung und der Bereicherung, Sie sollten ihn nicht verpassen!!

Unsere kleine Kirche wird 60!!!

Fertiggestellt wurde die kleine Kirche zum 1. Advent 1949.

Mit Einweihung des neuen Gemeindezentrums am 1. Advent 1979 wurde es sehr still in ihr!

Dann wurde sie wiederbelebt mit Andachten, Hochzeiten, Beerdigungen, Altjahresabendsgottesdienst, Gottesdiensten der Russisch-Orthodoxen Christen... Auch die Kinderkirche hat hier schon Gottesdienst gefeiert.

Den katholischen Mitchristen ist unsere kleine Kirche in der Zeit der Renovierung von St. Johann (2008) ebenfalls ans Herz gewachsen.

Wir freuen uns, dass es sie gibt!

Dennoch - eine dunkle Wolke trübte die Vorfreude auf das 60-jährige Jubiläum am 1. Advent 2009:

Die Polster auf den Kirchenbänken waren - so weit sich alteingesessene evangelische Ailingen erinnern können - noch nie erneuert worden und sahen nun wirklich nicht mehr ansprechend aus!

Wo doch zu einem solch ehrwürdigen Anlass ein jeder glänzen und prächtig ausschauen möchte!

Dies veranlasste den Kirchengemeinderat, neue Polster und einen passenden Läufer zu kaufen und die alten Bänke einer gründlichen Reinigung zu unterziehen; so geschehen an einem der letzten wunderschönen Septembersamstage.

Inzwischen sind die neuen Polster und der dazu passende

---

Läufer geliefert und angebracht bzw. ausgelegt\*.

Pünktlich zur Jubelfeier erstrahlt das Kircheninnere in neuem Glanz!

\*bezahlt sind Polster und Läufer schon fast ganz..., ein relativ kleiner Betrag fehlt noch.

Das haben wir aber in Kauf genommen, um eben zum 1. Advent fertig zu sein!

Heike Braig

---

## Orangenaktion 2009

Auch in diesem Jahr findet wieder unsere Orangenaktion statt, diesmal am Samstag, 28. November, um 9.00 Uhr.

Im vergangenen Jahr machten rund 25 Kinder und Jugendliche mit. Wir konnten für „Brot für die Welt“ viele Orangen verkaufen.

Die Kinder waren mit Feuereifer dabei und wurden von vielen Käufern sehr gut aufgenommen und unterstützt.

Wir hoffen auf eine ähnlich große Beteiligung und guten Erfolg auch in diesem Jahr. (hn)

---

Auch eine stehen gebliebene Uhr zeigt zweimal am Tag die richtige Zeit an. So kann sie im Laufe der Jahre auf eine nicht enden wollende Reihe von Erfolgen verweisen.

(Marie von Ebner-Eschenbach)

Die Kunst, Zeit zu haben, ist auch die Kunst, sich die Leute vom Leibe zu halten, die uns die Zeit stehlen. (Emil Oesch)

**Taufen seit der letzten Veröffentlichung:**

18. Januar 2009	Luca Finn B ü h l e r
25. Januar 2009	Anni B e n d e l
08. März 2009	Jonas David K a t z s c h k e
29. März 2009	Fabian B r a u n
29. März 2009	Fabian K u l l m a n n
04. April 2009	Christian L i n k
05. April 2009	Danny Patric E l l e m
03. Mai 2009	Selma Helena Martha R a l l
03. Mai 2009	Alaya Hanna Emilia D o h m
03. Mai 2009	Faye Gabriela Marcia D o h m
03. Mai 2009	Jan K u r g a n o v
03. Mai 2009	Mathilda K r ü g l e r
20. Juni 2009	Johanna R e i t t e r
12. Juli 2009	Jessica H e p p
08. August 2009	Justus Amatus M a y r
09. August 2009	Sophie Laura P a c k m o h r
23. August 2009	Selina B ä u m l e r
23. August 2009	Isabel L u n e w s k i
23. August 2009	Niels Arne H o l s t e i n
23. August 2009	Nina Rosa B i e l e f e l d t
23. August 2009	Noah L i e b e r
23. August 2009	Helena Sara B i e h l e r
23. August 2009	Miriam Xenia B i e h l e r
25. Oktober 2009	Alina Sophie H ä d e r

---

**Kirchlich getraut wurden seit der letzten Veröffentlichung:**

08. August 2009	Markus Christian Mayr und Xenia Mayr geb. Milojevic
08. August 2009	Stefan Christian Könczöl und Manuela Könczöl geb. Kalmbach
24. Oktober 2009	Bernhard Winfried Rick und Birgit Rick geb. Mau

**Aus unserer Gemeinde verstarben seit der letzten  
Veröffentlichung:**

26. Dezember 2008	Anneliese Arnhold
04. Januar 2009	Annemarie Wietrzychowski
07. Januar 2009	Ilse Clauß
05. Januar 2009	Hedwig Potzschner
11. Mai 2009	Magdalene Braun
18. Mai 2009	Rolf Müller
30. Juni 2009	Rainer Friedrich
17. Juli 2009	Annemarie Zimmermann
08. Juli 2009	Klaus Wolke
05. August 2009	Ernst Paul Zimmermann
12. September	Joachim Hoffmann
5. Oktober 2009	Peter Alex
14. Oktober 2009	Elli Rilling

**Kirchenaustritte:** 10

**Kircheneintritte:** 25, davon 24 Taufen

**Evangelische Gemeindeglieder** in Ailingen am 01. Dezember  
2009: 1694



Wetten dass...?

Wir waren sehr überrascht, daß so viele Jugendliche nach Stuttgart kamen, um diesen Tag zu erleben. Später erfuhren wir, daß es 7000 Jugendliche waren, einige sogar aus dem Ausland. Insgesamt war der Tag sehr schön und wir haben sehr viel Spaß gehabt. In zwei Jahren werden wir sicher wieder mit dabei sein.

(Viviane Schweigert)



Nimm dir Zeit um glücklich zu sein. Zeit ist keine Schnellstraße zwischen Wiege und Grab, sondern ein Platz zum Parken in der Sonne! (Phil Bosmans)

Vielleicht gibt es schönere Zeiten - aber diese ist unsere. (Jean Paul Sartre)



Nach einem tollen „Kinder-Power-Day“, der gemeinsam mit dem ejw im Mai stattfand, startete nach dem Pfingstferien unsere neue Jungschargruppe.

Wir, eine Gruppe von 5 Teenies und 2 Erwachsenen, treffen uns mit Mädchen und Jungen der 2. bis 4. Klasse freitags zum spielen, lachen, basteln, essen und um Geschichten aus der Bibel zu hören.





Dabei haben wir eine ganze Menge Spass! Mit einer kurzen Andacht geht es meistens los, dann gibt es viele Spiele und lauter kreative Ideen. So waren wir im Tobelbach unterwegs und haben die Welt aus einer ganz neuen Perspektive gesehen, haben wir uns ein leckeres Essen aus Gemügesticks und Quarkdips sowie Obst mit Schokofondue zubereitet und sogar einmal einen tollen Nachmittag mit vielen Überraschungseierideen gestaltet.

Wollt ihr wissen, wie das geht? Dann seid ihr ganz herzlich zu uns eingeladen!

Jungschar findet immer freitags (außer in den Ferien) von 16.15 bis 17.45 Uhr im evangelischen Gemeindehaus statt.

Aus dem Lukasevangelium, Kapitel 2, Verse 1-20

Es begab sich aber zu der Zeit, daß ein Gebot vom Kaiser Augustus ausging, daß alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste, und geschah zur Zeit, da Qyrenius Landpfleger in Syrien war. Und Jedermann ging, daß er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt. Da machte sich auch auf Joseph aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum daß er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf daß er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe, die war



schwanger. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, daß sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn, und wickelte ihn in Windeln, und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge. Und es waren Hirten in derselbigen Gegend auf dem

Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und siehe, des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete ums sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht; siehe, ich verkünde euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsobald war da bei dem Engel die Menge der

himmlischen Heerscharen; die lobten Gott und sprachen:

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden, und den Menschen ein Wohlgefallen!



Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Laßt uns nun gehen gen Bethlehem, und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. Und sie kamen eilend, und fanden beide Mariam und Joseph, dazu das Kind in der Krippe liegen. Das sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kind gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich der

Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte, und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott um alles, das sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

(Quelle: <http://www.nikolaus-weihnachten.de/die-weihnachtsgeschichte.htm>)

Es ergeht herzliche Einladung zu der Reihe: Gedanken zum Abend mit Taizé - Melodien und zu den ökumenischen Adventsandachten im Advent.

Gedanken zum Abend - mit Taizé - Melodien

**Donnerstag, den 26. November 2009**

19:00 Uhr, ev. Kirche

Adventsandacht

**Dienstag, den 1. Dezember 2009**

Leitung: Ökumenekreis

Adventsandacht

**Dienstag, den 8. Dezember 2009**

Leitung: Frau Schellinger

Adventsandacht

**Dienstag, den 15. Dezember 2009**

Leitung: Evang. Frauenkreis

Die Adventsandachten finden jeweils um 18.30 Uhr in der kleinen evangelischen Kirche im Kirchweg 6, Ailingen, statt.

## **Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit**

**1. Advent – Sonntag, den 29. November 2009**

**10.15 Uhr – Festgottesdienst mit Kirchenchor und einem Instrumentalkreis**

---

Jubiläumsfeier 60 Jahre kleine Kirche und 30 Jahre  
Gemeindezentrum

Die Leitung des Gottesdienstes hat Pfarrer Erich Michel.

## **2. Advent – Sonntag, den 6. Dezember 2009**

**09.00 Uhr – Gottesdienst**

Gottesdienstleitung: Pfarrer Rainer Baumann

## **3. Advent – Sonntag, den 13. Dezember 2009**

**- 10.15 Uhr – Singgottesdienst**

Diesen Gottesdienst feiern wir als Singgottesdienst. Wir werden viele Adventslieder singen bzw. hörend erleben.

Leitung: Pfarrer Erich Michel

Es musiziert der **Flötenkreis** unter der Leitung von Frau Beate Mau.

**- 10.15 Uhr Kinderkirche**

**- 16.00 Uhr – MINI-Gottesdienst**

**„Weihnachten“**

Eingeladen sind Eltern und Großeltern, Paten etc. von Kindern bis 5 Jahre. Der Gottesdienst dauert ca. ½ Stunde und wird von unserem Team und „Max“ kindsgerecht gestaltet.

## **4. Advent – Sonntag, den 20. Dezember 2009**

**09.00 Uhr - Gottesdienst**

Gottesdienstleitung: Prädikant Dieter Podsadlowsky

**Heiligabend – Donnerstag, den 24. Dezember 2009****- 15.30 Uhr - Familiengottesdienst mit Krippenspiel**

Unser Krippenspielteam (Frau Beate Weber-Rauch, Frau Henriette Mühe, , Frau Bettina Hoppe) bereitet zurzeit wieder ein Krippenspiel mit den Kindern vor. Wir empfehlen diesen Gottesdienst allen Familien mit Kindern.

**- 17.30 Uhr - Christvesper**

Wie schon in den vergangenen Jahren werden der Kirchenchor und ein Instrumentalensemble unter der Leitung von Herrn Günther Mau diesen besinnlichen Gottesdienst begleiten. Gottesdienstleitung: Pfarrer Erich Michel.

**Weihnachtsfest – 25. Dezember 2009****- 10.15 Uhr - Festgottesdienst**

Der Kirchenchor und ein Instrumentalensemble unter der Leitung von Herrn Günther Mau werden den Gottesdienst musikalisch bereichern.

Leitung: Pfarrer Erich Michel.

**Weihnachtsfest/Stephanustag – 26. Dezember 2009****- 10.15 Uhr - Gottesdienst**

Wie schon im vergangenen Jahr bedenken wir die weltweite Verbundenheit mit Christen und nehmen Anteil an ihrem Bekenntnis und ihrem Schicksal.

Musikalische Mitwirkung: Gruppe Celeste

**Sonntag, den 27. Dezember 2009**

**10.15 Uhr - Gottesdienst**

Leitung: Prädikant Günter Weber

**Altjahrabend/Silvester – Donnerstag, 31. Dezember 2009**

**18.00 Uhr – besinnlicher Abendmahlgottesdienst**

zum Jahresausklang mit einem Instrumentalkreis in der kleinen evangelischen Kirche

Leitung: Pfarrer Erich Michel

---

## Stephanustag 2008 - ein Rückblick

2. Weihnachtstfeiertag - zugleich Gedenktag für verfolgte Christen

Der 26. Dezember ist als Stephanustag bekannt: Stephanus- einer der ersten sieben Diakone in der ersten urchristlichen Jerusalemer Gemeinde- war der erste Christ, welcher für seinen Glauben an Jesus Christus durch Steinigung hingerichtet und damit zum Märtyrer wurde.

Seit 2007 wird dieser Tag nun in unserer Württembergischen Landeskirche- gewissermaßen aktualisiert- auch als Gedenktag für verfolgte Christen begangen.

Eine überfällige Entscheidung: Es geht ja nicht nur um die Erinnerung an längst verflonesenes „DAMALS“, sondern um die Situation „HEUTE“ in der weltweiten christlichen Gemeinde.

Schon lange nicht mehr stehen Christen in solchem Umfang

unter Druck und Verfolgung wie in unserer Zeit und das darf uns nicht unberührt lassen.

Was bedeutet VERFOLGUNG?

Einige Kurzinformationen zum besseren Verständnis:

Von 10 Christen weltweit lebt Einer in Verfolgungs-Situation.

Dies heisst konkret:

- Ich lebe täglich mit der Angst vor Gewalt, Entführung, Vergewaltigung oder Tod
- Mit einem nichtchristlichen Freund über Jesus zu reden, kann Gefängnis bedeuten
- Ich lebe (mit meiner Familie) in einer sozialen Aussenseiterrolle: Arbeitsplatz-Wahl, Schulausbildung, Studium ist erheblich eingeschränkt oder unmöglich
- Ich lebe in grösster Armut, das System erlaubt kaum ein Ausbrechen
- Tätliche Angriffe, von wem auch immer, interessieren die Polizei nicht, im Gegenteil kann ich als Opfer auch noch verhaftet werden.

Verfolgte Christen, das sind nicht (nur) ferne, unbekannte Menschen, sondern unsere Geschwister im gemeinsamen Glauben an Jesus Christus. Was sie erleiden müssen, geschieht auch stellvertretend für uns, die wir z.Zt. in unserem Land in Frieden leben dürfen.

In der Bibel werden wir deshalb an unsere Mitverantwortung erinnert:

1.Kor. 12, 26+27: ...wenn ein (Gemeinde-)Glied leidet, so leiden alle Glieder mit, und wenn ein Glied herrlich gehalten

---

wird, so freuen sich alle Glieder mit. Ihr aber seid der Leib Christi und Glieder, jeder nach seinem Teil.

Hebr. 13, 3: Gedenkt der Gebundenen als die Mitgebundenen und derer, die Trübsal leiden, als solche, die noch im Leibe leben (am Leben sind).

Unsere Ailingen Kirchengemeinde nimmt dieses wichtige Anliegen sehr Ernst.

Vor diesem Hintergrund bereitete der Liturgiekreis am 26. Dez., 18:30 wieder einen besonderen Gottesdienst mit Schriftlesung aus 1.Kor.12, beispielhaften Länderinformationen (Algerien und Indien), Predigt, Gebet sowie konkreter Fürbitte für die Glaubensgeschwister vor.

Ausgelegt war eine Weltkarte von „Open Doors“ (die auch jetzt noch aushängt) mit den 50 markierten Ländern, in denen Christen am meisten leiden müssen, sowie eine Unterschriftenliste an die Indische Botschaft in Berlin mit der konkreten Bitte und Aufforderung, sich bei ihrer Regierung für Glaubensfreiheit und Menschenrechte einzusetzen.

Was wir alle tun können und wir möchten herzlich dazu einladen: Mitbeten, Fürbitte halten, denn: „Eines Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist“

Rolf Müller (†)

---

Nimm dir Zeit um glücklich zu sein. Zeit ist keine Schnellstraße zwischen Wiege und Grab, sondern ein Platz zum Parken in der Sonne! (Phil Bosmans)

## PFARRBÜRO

- Pfarrer Erich Michel,  
Termine nach Vereinbarung
- Öffnungszeiten des  
Pfarrbüros:  
Di und Do 09:00 - 12:00 Uhr  
Heike Nübel, Tel. FN - 51188  
(FN=07541)

## GOTTESDIENSTE

- MINI-Gottesdienste für  
Kleinkinder und deren Eltern  
Pfarrer Michel
- Kindergottesdienste für  
Kinder von 5 bis 12 Jahren  
Heike Braig, Tel. FN - 592759
- teens.go  
Gottesdienst für Teenies,  
monatlich sonntags um 19:00  
Uhr, Termine siehe  
Ortsnachrichten  
[teens.go@evkirche-ailingen.de](mailto:teens.go@evkirche-ailingen.de)
- Gottesdienste, sonntags und  
an kirchlichen Feiertagen,  
um 9:00 oder 10:15 Uhr,  
siehe Ortsnachrichten  
Termine auch im Internet:  
[www.evkirche-ailingen.de](http://www.evkirche-ailingen.de)

## GEMEINDEGRUPPEN

- Krabbelgruppe «Sieben  
Zwerge» für Kinder  
von 0 bis 11/2 Jahren, montags  
9:30 Uhr  
Katja Thiesemann,  
Tel. 07541 - 40 18 21
- Krabbelgruppe «Teddybären»  
für Kinder  
von 0-2 Jahren,  
dienstags 9:45 Uhr  
Monika Nutz,  
Tel. 07541 - 58 70 47
- Spielegruppe für Kinder von  
0 bis 3 Jahren  
mittwochs 9:30 Uhr  
Frau Jessica Raschat,  
Tel. 07541 - 591121
- Krabbelgruppe für Kinder  
von 0-1 Jahren  
donnerstags 9:30 Uhr  
Andrea Holstein,  
Tel. 07541 - 58 32 12
- Jungschar für Mädchen und  
Jungen der 2.-4. Klasse  
freitags von 16:15 - 17:45 Uhr  
Susanne Schubert, FN-52146
- Frauenkreis  
am letzten Montag im Monat  
um 20:00 Uhr,  
Barbara Rilling,  
Tel. 07541 - 5 11 98

- Frühstück für Frauen  
am 2. Donnerstag/Monat  
ab 9:00 Uhr  
Lore Dohm,  
Tel. 07541 - 5 24 49
- Seniorenkreis  
am letzten Dienstag im Monat  
um 15:00 Uhr,  
Ruth Metzger,  
Tel. 07541 - 5 25 67
- Gemeinde-Mittagessen für  
Jedermann & Jedefrau  
am letzten Samstag im Monat  
Susanne Ewald,  
Tel. 07541 - 5 21 07
- Gespräch über der  
aufgeschlagenen Bibel  
in der Seniorenwohnanlage  
Ailingen Bodenseestraße 16  
donnerstags ab 20:00 Uhr  
Helmut Volz,  
Tel. 08382 - 88 86 79
- Bücherei, Öffnungszeiten:  
vor und nach den  
Gottesdiensten, sowie zu allen  
Veranstaltungen im  
Gemeindezentrum  
Dietlind Kook,  
Tel. 07541 - 5 24 22

## ARBEITSKREISE

- Arbeitskreis Frieden  
Pfarrer Michel, FN- 51188
- Liturgie- und  
Gottesdienstkreis  
Barbara Rilling, FN-51198
- Ökumenekreis  
Heike Nübel,  
Tel. 07546 - 91 80 09
- Ökumenischer Kreis für das  
Gebet am Abend (Taizé-  
Andachten)

## CHÖRE UND INSTRUMENTALKREISE

- Kirchenchor,  
montags 20:00 Uhr  
Günther Mau, FN-583458  
nicht in den Schulferien
- Flötenensemble Ailingen,  
Beate Mau
- Gospelchor, jede 2. Woche  
freitags ab 20:00 Uhr,  
Verena Uhl, 07545 - 23 41
- Singgruppe <what about>  
Susanne Magino, FN-56405
- Kinderchor  
dienstags 17:00-17:45 Uhr  
Heidi Schmaus, FN-51349

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Ailingen

Pfarramt: Pfarrer Erich Michel (em),  
Kirchweg 10, 88048 Friedrichshafen  
Telefon: 07541 - 5 11 88,  
Telefax: 07541 - 58 34 98  
mail: ailingen@evkirche-rv.de  
web: www.evkirche-ailingen.de

Redaktion: Kai Oliver Böhnke (kb), Niederalteich oder  
Ailingen, Tel: 09901-6547 od. 0163-6351468

Beiträge: Erich Michel, Heike Braig (hb), Susanne  
Schubert, Heike Nübel (hn), Viviane Schweigert,  
Rolf Müller (†).

Grafiken: Kai Böhnke, ev.Gemeinde Ailingen

Fotos: Christa Thoma, Viviane Schweigert

Bezugspreis: Kostenlos, Spenden werden dankend  
angenommen.

Unsere Bankverbindung: Sparkasse Bodensee,  
Konto Nr.: 23537368 BLZ: 690 500 01

Den Gemeindebrief gibt es in elektronischer Form als PDF-  
Datei auf unserer Homepage (s.o).

Mitteilungen an die Redaktion bitte an:

[gemeindebrief@evkirche-ailingen.de](mailto:gemeindebrief@evkirche-ailingen.de)

Änderungen, Kürzungen, und Irrtümer bleiben vorbehalten.

---

„Ehe denn die Berge wurden und die Erde und die Welt  
geschaffen wurden, bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.“

Psalm 90,2

„Danket dem Herrn; denn er ist freundlich, und seine Güte  
währet ewiglich.“ Psalm 106,1 + 107,1